

Deutscher Ring Sachversicherungs-AG

Geschäftsbericht 2011

INHALT

Aufsichtsrat	4
Vorstand	5
Lagebericht	6
Risikobericht	12
Prognosebericht	16
Versicherungszweige und -arten	19
Jahresabschluss	
Bilanz	20
Gewinn- und Verlustrechnung	24
Anhang	26
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	40
Bericht des Aufsichtsrates	41

AUFSICHTSRAT

Jan De Meulder

Vorsitzender

Leiter Konzernbereich International, Baloise Group

Martin Kampik

Stv. Vorsitzender

Regional Manager Deutschland, Österreich und Osteuropa, Baloise Group

Gudrun Fiedler*

Angestellte, Deutscher Ring Lebensversicherungs-AG

Sven Kluth* (ab 1.07.2011 bis 31.12.2011)

Angestellter, Deutscher Ring Lebensversicherungs-AG
und Deutscher Ring Krankenversicherungsverein a.G.

Dr. Jürgen J. Sieger

Rechtsanwalt, Köln

Frank Steinberg* (bis 30.06.2011)

Angestellter, Deutscher Ring Krankenversicherungsverein a.G.

Christoph Thoma (bis 11.05.2011)

Leiter Corporate Human Resources, Baloise Group

Dr. Martina Wittibschlager (ab 23.05.2011)

Leiterin Recht, Baloise Group

* von den Arbeitnehmern gewählt

VORSTAND

Dr. Frank Grund

Seit dem 27.11.2008 Vorsitzender des Vorstands,
verantwortlich für das Ressort Vorstandsvorsitz, das die Bereiche Interne Revision, Konzernangelegenheiten/Strategie, Personal, Recht/Compliance, Risikomanagement und Unternehmenskommunikation umfasst, und für das Ressort Lebensversicherung.

Clemens Fuchs

Seit dem 27.11.2008 Mitglied des Vorstands,
verantwortlich für das Ressort Schadenversicherung, das die Geschäftsbereiche Firmengeschäft, Gewerbe und Industrie, Privatkunden, Rückversicherung, Schaden und Versicherungstechnik umfasst.

Axel Obermayr

Seit dem 6.03.2009 Mitglied des Vorstands,
verantwortlich für das Ressort Vertrieb und Marketing, das die Bereiche Marketing und Vertrieb umfasst.

Dr. Alexander Tourneau

Seit dem 1.07.2010 Mitglied des Vorstands,
verantwortlich für das Ressort Finanzen und Kapitalanlagen, das die Bereiche Controlling, Kapitalanlagen und Rechnungswesen umfasst.

Dr. Christoph Wetzel

Seit dem 27.11.2008 Mitglied des Vorstands,
verantwortlich für das Ressort Operations, das die Bereiche Betriebsorganisation, Informatik, Kundenmanagement und Services umfasst.

LAGEBERICHT

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Nachdem sich die deutsche Volkswirtschaft im Jahr 2010 schnell und kräftig von der weltweiten Banken- und Wirtschaftskrise erholt hatte, setzte sich der konjunkturelle Aufschwung auch in den ersten drei Quartalen des Jahres 2011 fort. Allerdings hat dieser Aufwärtstrend gegen Ende des Jahres 2011 vor dem Hintergrund der Staatsschuldenkrise in einer Reihe von Ländern des Eurogebiets deutlich an Dynamik verloren. Im Jahr 2011 verzeichnete Deutschland eine Zunahme der Wirtschaftsleistung um rund 3 Prozent im Vergleich zum Vorjahr, getragen sowohl von der erhöhten Binnennachfrage als auch von den kräftig gestiegenen Exporten in Drittländer und in den Euro-Raum. Durch die positive Konjunkturalentwicklung hielt der Aufwärtstrend am deutschen Arbeitsmarkt an. Die Arbeitslosenquote reduzierte sich nach Angaben der Bundesagentur für Arbeit zuletzt auf 6,9 Prozent (Dezember 2011) und erreichte somit den niedrigsten Stand im vereinigten Deutschland. Das entspricht einem Stand von unter 3 Millionen Arbeitslosen und über 41 Millionen Erwerbstätigen. Durch die anhaltend günstige Entwicklung auf dem deutschen Arbeitsmarkt und Entlastungen bei den Steuern und Sozialversicherungsbeiträgen ist das reale Einkommen der privaten Haushalte im Jahr 2011 – auch vor dem Hintergrund der Inflationsentwicklung – leicht gestiegen. Entsprechend stieg auch der private Konsum, was sich in der positiven Entwicklung von Pkw-Neuzulassungen, stabilen Einzelhandelsumsätzen und einem robusten Konsumklimaindex niederschlug.

Entwicklung der Kapitalmärkte

Entwicklung am Rentenmarkt

Das Jahr 2011 stand im Zeichen einer weiteren Eskalation der europäischen Schuldenkrise. Nach den Staatsanleihen von Griechenland, Portugal und Irland gerieten Mitte des Jahres auch die Titel von Italien und Spanien massiv unter Druck. Bundesanleihen dienten hingegen wieder als sicherer Hafen und wurden verstärkt gesucht. Nachdem die Rendite der 10-jährigen Bundesanleihe bis Anfang April zunächst auf 3,49% gestiegen war, ging sie im Zuge dieser Entwicklung wieder auf 1,83% zurück. Generell war im Jahr 2011 eine sehr divergierende Entwicklung bei den Renditen der verschiedenen Schuldner zu verzeichnen. Als Basiszinskurve kann die Swapkurve betrachtet werden. Der 10-jährige Swapsatz ging von 3,32% auf 2,38% zurück und schloß somit auf historischem Tiefstand.

Entwicklung am Aktienmarkt

Die europäischen Aktienmärkte haben ein turbulentes Jahr hinter sich. Auch hier haben die Eskalation der Staatsschuldenkrise und die anschließende Furcht vor einer Rezession die Märkte stark belastet und zu zweistelligen Verlusten im DAX und EuroSTOXX50 geführt. Nach einem im Mai erreichten Jahreshoch von 7.600 fiel der DAX im Sommer deutlich bis im September auf 4.966 Punkte zurück und beendete das Jahr bei 5.898 Punkten. Das bedeutet einen Verlust von 14,7 %, nachdem der DAX im Jahr zuvor noch um rund 16 % zugelegt hatte. Der EuroStoxx50 lag aufgrund der hohen Gewichtung der Banken im Index am Jahresende sogar mit 17,1 % im Minus.

Entwicklung der deutschen Versicherungswirtschaft

Die deutsche Versicherungswirtschaft hat sich auch im Zuge der letzten Finanz- und Wirtschaftskrise und der aktuellen Staatsschuldenkrise als sehr stabil erwiesen. Die Nachfrage nach Versicherungsschutz blieb im Wesentlichen unverändert. Belastet wurden die Ergebnisse der Versicherer zum einen durch das anhaltend niedrige Zinsniveau und die entsprechend niedrige Verzinsung ihrer Kapitalanlagen. Zum anderen haben eine zunehmende Zahl regionaler Elementarereignisse (Sturm und Hagel), die lange Frostperiode Anfang des Jahres sowie eine gestiegene Großschadenbelastung in der industriellen Sachversicherung zu erhöhten Schadenaufwendungen im Segment der Schaden- und Unfallversicherung geführt und somit zur Belastung der Ergebnisse beigetragen.

Der Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV) geht für das Jahr 2011 von einem moderaten Prämienrückgang in Höhe von 1,1 Prozent aus (Vorjahr: 4,4 Prozent). Ausschlaggebend für diesen leichten Rückgang ist die Normalisierung des Einmalbeitragsgeschäfts in der Lebensversicherung,

das nach den Rekordabsatzjahren 2009 und 2010 im Jahr 2011 Rückgänge in der Größenordnung von 20,0 Prozent verzeichnete.

In der Schaden- und Unfallversicherung stiegen die Prämien im Vorjahresvergleich um 2,7 Prozent an (Vorjahr: 0,9 Prozent). Entscheidend hierfür war das Wachstum in der Kraftfahrtversicherung in Höhe von 3,5 Prozent, nachdem diese in den Jahren 2005 bis 2009 ein kontinuierliches Beitragsminus aufwies und auch in 2010 nur moderat um 0,5 Prozent zulegen konnte.

Der Schadenaufwand in der Schaden- und Unfallversicherung ist im Vergleich zum Vorjahr um 2,6 Prozent gestiegen (Vorjahr: 3,3 Prozent). Wesentlicher Grund war ein deutlicher Zuwachs an Versicherungsleistungen in der Kraftfahrt- sowie der gewerblichen und industriellen Sachversicherung. Die Kosten-Schadenquote verharrt dennoch nahezu unverändert auf dem Vorjahresniveau von 98,0 Prozent, da die Aufwendungen für Versicherungsfälle, die Betriebskosten und die Beitragseinnahmen in 2011 in gleicher Größenordnung gestiegen sind.

Geschäftsverlauf der Deutscher Ring Sachversicherungs-AG

Durch den zunehmenden Preis- und Bedingungs Wettbewerb der Versicherer in Deutschland sind die Wachstumsperspektiven der einzelnen Unternehmen eingeschränkt. Die Deutscher Ring Sachversicherungs-AG hat darauf mit dem Ausbau des Maklervertriebes sowie der gezielten Weiterentwicklung in Osteuropa reagiert.

Bei der Deutscher Ring Sachversicherungs-AG führte der hohe Grad der Marktdurchdringung in der Unfallsparte zu einem Rückgang der Bestandsfestigkeit. Die Bestandsentwicklung in den Auslandsmärkten Slowakei und Tschechien verlief weiterhin erfreulich. In strategischer Hinsicht stand im Jahr 2011 weiterhin das Thema „Sicherheit“ im Fokus. Denn künftig sollen unsere Kunden nicht nur im Schadenfall professionell unterstützt werden, sondern bereits im Vorfeld von präventiven Maßnahmen profitieren, mit denen Schäden vermieden bzw. minimiert werden können.

Es ist unser Ziel, die Marktposition unserer Gesellschaften zu stärken, um in Zukunft ertragreich zu wachsen. Gemeinsam mit den Basler Versicherungen haben die Deutscher Ring Sachversicherungs-AG und die Deutscher Ring Lebensversicherungs-AG im Geschäftsjahr 2011 umfangreiche Maßnahmen eingeleitet, um die Effizienz der Geschäftseinheiten durch eine engere Verzahnung der Geschäftsaktivitäten zu steigern. Perspektivisch sollen die Kompetenzen der Basler Gruppe Deutschland innerhalb von zwei Kompetenzzentren – für das Sachversicherungsgeschäft in Bad Homburg und für das Lebensversicherungsgeschäft in Hamburg – gebündelt werden. Die Trennung der beiden Gesellschaften Deutscher Ring Lebensversicherungs-AG und Deutscher Ring Sachversicherungs-AG von dem Deutscher Ring Krankenversicherungsverein a.G., der inzwischen Teil des Gleichordnungskonzerns der SIGNAL IDUNA Gruppe geworden ist, wird gemäß dem Entflechtungsvertrag mit Nachdruck vorangetrieben und in 2012 voraussichtlich im Wesentlichen abgeschlossen sein.

Beiträge

Die gebuchten Bruttobeiträge reduzierten sich für das gesamte Versicherungsgeschäft im Vergleich zum Vorjahr um 2,5 Prozent auf 131,4 Mio. Euro. Auf das selbst abgeschlossene Geschäft entfielen davon 119,2 Mio. Euro (-3,7 Prozent).

Schadenverlauf

Der Schadenverlauf über alle Sparten ist insgesamt weiterhin zufriedenstellend. In der Gebäudeversicherung bleibt der Schadenaufwand auf einem hohen Niveau, dennoch konnte die Schadenquote gegenüber dem Vorjahr reduziert werden.

Die Aufwendungen für Versicherungsfälle sind brutto um 0,6 Prozent auf 59,0 Mio. Euro gestiegen, die Schadenquote brutto erhöhte sich damit leicht auf 44,6 Prozent (Vorjahr: 43,5 Prozent). Netto wurden 55,8 Mio. Euro und damit 0,2 Mio. Euro weniger als im Vorjahr geleistet. Auf das übernommene Ge-

schäft entfiel ein Netto-Schadenaufwand von 7,4 Mio. Euro. Die Schadenquote netto für das gesamte Versicherungsgeschäft nahm dadurch von 44,2 Prozent auf 44,6 Prozent zu.

Kostenentwicklung

Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb betragen 60,3 Mio. Euro für das gesamte Versicherungsgeschäft und lagen damit erneut leicht über dem Niveau des Vorjahres (2,3 Prozent). Unter Berücksichtigung der Rückversicherung betragen die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb 60,0 Mio. Euro.

Das Verhältnis der Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für das gesamte Versicherungsgeschäft brutto zu den verdienten Beiträgen brutto beträgt 45,6 Prozent und liegt um 1,9 Prozentpunkte über dem Vorjahr.

Versicherungstechnisches Ergebnis

Das versicherungstechnische Nettoergebnis vor Schwankungsrückstellung betrug im Geschäftsjahr 2011 12,4 Mio. Euro (Vorjahr: 14,1 Mio. Euro). Nach Entnahme aus der Schwankungsrückstellung schloss das versicherungstechnische Ergebnis für eigene Rechnung mit 12,5 Mio. Euro ab (Vorjahr: 17,3 Mio. Euro).

Kapitalanlagen

Zum Bilanzstichtag 31.12.2011 verwaltete die Deutscher Ring Sachversicherungs-AG einen Kapitalanlagenbestand (Buchwerte) einschließlich der Depotforderungen von 280,6 Mio. Euro. Im Berichtszeitraum ging das Volumen der Kapitalanlagen somit um 11,1 Mio. Euro bzw. 3,8 % zurück. Die darin enthaltenen Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Geschäft belaufen sich auf 1.462 Euro (Vorjahr 1.640 Euro).

Die Erträge aus Kapitalanlagen ohne Depotzinsen verminderten sich um 2,9 Mio Euro auf 14,2 Mio. Euro (Vorjahr: 17,1 Mio. Euro), gleichzeitig verminderten sich auch die Aufwendungen um 3,2 Mio. Euro von 9,8 Mio. Euro auf 6,6 Mio. Euro.

Die Erträge enthalten Zuschreibungen in Höhe von 1,7 Mio. Euro (Vorjahr 4,9 Mio. Euro). Der gesamte Wertberichtigungsbedarf beläuft sich im Berichtszeitraum auf 6,3 Mio. Euro (Vorjahr 9,5 Mio. Euro). Hauptsächlich ist dieser Betrag auf notwendige Wertberichtigungen in Höhe von 3,5 Mio. Euro auf die Deutscher Ring Financial Services GmbH als Beteiligungsunternehmen der GroCon Grundstücks- und Beteiligungsgesellschaft mbH sowie – börsenkursbedingt - auf die Depfa Holding II in Höhe von 2,5 Mio. Euro zurückzuführen.

Insgesamt erhöhte sich das Nettoergebnis aus Kapitalanlagen damit im Vergleich zum Vorjahr leicht um 2,7 % von 7,3 Mio. Euro auf 7,5 Mio. Euro.

Die Nettoverzinsung im Geschäftsjahr beträgt 2,6% und blieb damit gegenüber dem Vorjahr konstant. Der Durchschnitt der entsprechenden Werte der Jahre 2009 bis 2011 ergibt 3,0 %. Im abgelaufenen Geschäftsjahr verringerten sich die stillen Reserven unter Berücksichtigung eines Korrekturpostens für aktivierte Agien bzw. passivierte Dammen um 10,0 Mio. Euro bzw. 39,8%; sie betragen zum 31.12.2011 15,1 Mio. Euro bzw. 5,4 % der Kapitalanlagen.

Gesamtergebnis

Nach Steuern ergibt sich ein Jahresergebnis von 11,9 Mio. Euro (Vorjahr: 30,9 Mio. Euro), das gemäß Ergebnisabführungsvertrag vollständig an die Basler Versicherung Beteiligungen B. V. & Co. KG abgeführt wird.

Berichterstattung nach Segmenten

Die Deutscher Ring Sachversicherungs-AG betreibt direktes und indirektes Geschäft in den als Anlage zum Lagebericht aufgeführten Versicherungszweigen und –arten. Es wird ausschließlich das Privatkundengeschäft betrieben, vornehmlich Unfall, Haftpflicht, Hausrat und Gebäude. Das Geschäftsgebiet ist satzungsgemäß das In- und Ausland. Der Geschäftsschwerpunkt liegt in Deutschland.

Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft

Unfallversicherung

Die stagnierende Beitragsentwicklung des Unfallversicherungsgeschäfts am Versicherungsmarkt sowie der wachsende Prämiendruck spiegeln sich auch bei der Deutscher Ring Sachversicherungs-AG wider. Die verdienten Bruttobeiträge für das selbst abgeschlossene Geschäft sind gegenüber dem Vorjahr um 3,9 Prozent auf 80,4 Mio. Euro gesunken. Die weiterhin positive Entwicklung im Ausland wurde durch einen deutlichen Bestandsabrieb in Deutschland überlagert. Der Bestandsbeitrag verminderte sich um 4,8 Prozent.

Die Geschäftsjahresschäden für das selbst abgeschlossene Geschäft betragen brutto 34,2 Mio. Euro. Die Schadenquote für das selbst abgeschlossene Geschäft liegt bei 34,6 Prozent (Vorjahr 31,5 Prozent). Die Schadenquote netto erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr und liegt in 2011 bei 33,9 Prozent (Vorjahr 31,1 Prozent).

Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für das selbst abgeschlossene Geschäft erhöhten sich brutto um 0,1 Mio. Euro auf 39,7 Mio. Euro. Die Kostenquote für das selbst abgeschlossene Geschäft brutto liegt damit bei 49,4 Prozent.

Haftpflichtversicherung

Die verdienten Bruttobeiträge für das selbst abgeschlossene Geschäft sind gegenüber dem Vorjahr um 3,2 Prozent auf 10,5 Mio. Euro zurückgegangen.

Der Schadenverlauf hat sich im Vergleich zum Vorjahr leicht verbessert. Die Geschäftsjahresschäden für das selbst abgeschlossene Geschäft betragen 5,5 Mio. Euro brutto. Die Schadenquote für das selbst abgeschlossene Geschäft brutto verminderte sich gegenüber dem Vorjahr und liegt bei 42,0 Prozent. Die Schadenquote für das selbst abgeschlossene Geschäft netto liegt in 2011 bei 43,9 Prozent.

Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für das selbst abgeschlossene Geschäft erhöhten sich brutto um 0,1 Mio. Euro auf 4,3 Mio. Euro. Die Kostenquote für das selbst abgeschlossene Geschäft brutto nahm gegenüber dem Vorjahr aufgrund der reduzierten Beitragseinnahmen auf 41,2 Prozent zu.

Glasversicherung

Die verdienten Bruttobeiträge für das selbst abgeschlossene Geschäft haben sich gegenüber dem Vorjahr um 6,1 Prozent auf 2,1 Mio. Euro verringert.

Der Aufwand für Geschäftsjahresschäden für das selbst abgeschlossene Geschäft betrug 1,0 Mio. Euro brutto. Die Schadenquote brutto erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr leicht auf 52,3 Prozent, die Schadenquote netto liegt in 2011 bei 54,1 Prozent.

Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für das selbst abgeschlossene Geschäft betragen wie im Vorjahr 0,9 Mio. Euro. Die Kostenquote erhöhte sich um 1,7 Prozentpunkte gegenüber dem Vorjahr und liegt bei 44,7 Prozent.

Verbundene Hausratversicherung

Die verdienten Bruttobeiträge für das selbst abgeschlossene Geschäft sind gegenüber dem Vorjahr um 4,5 Prozent auf 10,9 Mio. Euro gesunken.

Der Geschäftsjahresschadenaufwand für das selbst abgeschlossene Geschäft brutto betrug 5,1 Mio. Euro. Die Schadenquote für das selbst abgeschlossene Geschäft brutto verringerte sich gegenüber dem Vorjahr und liegt bei 42,6 Prozent. Die Schadenquote für das selbst abgeschlossene Geschäft netto liegt in 2011 bei 46,7 Prozent.

Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für das selbst abgeschlossene Geschäft belaufen sich wie im Vorjahr 4,7 Mio. Euro. Die Kostenquote für das selbst abgeschlossene Geschäft brutto betrug 43,7 Prozent.

Verbundene Gebäudeversicherung

Die verdienten Bruttobeiträge für das selbst abgeschlossene Geschäft liegen mit 15,8 Mio. Euro auf dem Vorjahresniveau. Dies resultierte maßgeblich aus Erhöhungen der Bestandsprämien im Rahmen von Sanierungen.

Die Geschäftsjahresschäden für das selbst abgeschlossene Geschäft brutto betrugen 14,9 Mio. Euro. Die Schadenquote für das selbst abgeschlossene Geschäft brutto reduzierte sich gegenüber 2010 auf 85,1 Prozent. Nach Rückversicherungsabgabe beträgt sie in 2011 85,9 Prozent.

Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für das selbst abgeschlossene Geschäft lagen brutto mit 5,6 Mio. Euro um 0,2 Mio. Euro über dem Vorjahresniveau. Die Kostenquote für das selbst abgeschlossene Geschäft brutto erhöhte sich gegenüber 2010 und lag bei 35,4 Prozent (Vorjahr 34,5 Prozent).

Die Rückstellung für drohende Verluste verminderte sich um 1,9 Mio. Euro auf 4,0 Mio. Euro.

Technische Versicherung

Die verdienten Bruttobeiträge für das selbst abgeschlossene Geschäft in Höhe von 23.622 Euro sind gegenüber dem Vorjahr um 18,4 Prozent gestiegen. Die Geschäftsjahresschäden für das selbst abgeschlossene Geschäft brutto betrugen 26.568 Euro.

Sonstige Sachversicherungen

Hierin sind im Wesentlichen die Arbeitslosen- und Reisegepäckversicherung sowie der RingWerteSchutz enthalten. Die verdienten Bruttobeiträge für das selbst abgeschlossene Geschäft sind gegenüber dem Vorjahr um 13,8 Prozent auf 599.299 Euro in der Arbeitslosenversicherung (Beitragsbefreiung bei Arbeitslosigkeit) und um 7,9 Prozent auf 101.184 Euro in der Reisegepäckversicherung gesunken. Im RingWerteSchutz sind sie um 20,2 Prozent auf 29.338 Euro zurückgegangen, da das Produkt nicht mehr als Bündel angeboten wird.

Die Geschäftsjahresschäden brutto für das selbst abgeschlossene Geschäft betrugen 83.520 Euro in der Arbeitslosenversicherung, 35.210 Euro in der Reisegepäckversicherung und 57.628 Euro im RingWerteSchutz. Die Schadenquote für das selbst abgeschlossene Geschäft brutto verringerte sich in der Arbeitslosenversicherung gegenüber dem Vorjahr auf 10,4 Prozent; die Schadenquote für das selbst abgeschlossene Geschäft netto lag in 2011 bei 23,9 Prozent. In der Reisegepäckversicherung erhöhte sich die Schadenquote für das selbst abgeschlossene Geschäft brutto auf 36,1 Prozent; eine Rückversicherungsdeckung liegt nicht vor.

Gesamtes in Rückdeckung übernommenes Geschäft

Die verdienten Brutto-Beitragseinnahmen des gesamten in Rückdeckung übernommenen Geschäfts betragen insgesamt 11,9 Mio. Euro (Vorjahr: 10,3 Mio. Euro). Der Schwerpunkt des indirekten Geschäfts liegt mit einem Anteil von 99,5 Prozent an den verdienten Beiträgen für eigene Rechnung in der Rechtsschutzversicherung.

Solvabilität

Die Solvabilitätsanforderungen gemäß Solvency I sind deutlich übererfüllt. Die Solvabilitätsquote (anrechnungsfähige Eigenmittel im Verhältnis zur Solvabilitätsspanne) beträgt im Geschäftsjahr 294,3 Prozent (Vorjahr: 294,7 Prozent).

Liquidität

Mit unserem konservativ ausgerichteten Liquiditätsmanagement haben wir die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft jederzeit gewährleistet.

Beziehungen zu anderen Unternehmen

Die Deutscher Ring Sachversicherungs-AG hat sich der Vereinbarung zwischen der Deutscher Ring Lebensversicherungs-AG und dem Deutscher Ring Krankenversicherungsverein a.G. über die Kostenverteilung vom 11. März 2010 angeschlossen. Ergänzt wird diese Vereinbarung durch die Bestimmungen des Entflechtungsvertrages vom 8. Juni 2010.

Die Deutscher Ring Sachversicherungs-AG hat an die Deutscher Ring Lebensversicherungs-AG folgende Funktionen ausgegliedert:

Vertrieb, Bestandsverwaltung, Schadenbearbeitung, Rechnungswesen, Vermögensanlage und Vermögensverwaltung. Die Deutscher Ring Lebensversicherungs-AG sowie die weiteren Konzernunternehmen Deutscher Ring Bausparkasse AG und Deutscher Ring Financial Services GmbH haben Gruppenunfall- und Reisegepäckversicherungen abgeschlossen. Die Mitglieder des Vorstands der Deutscher Ring Sachversicherungs-AG bilden gleichzeitig den Vorstand der Deutscher Ring Lebensversicherungs-AG.

Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Die Basler Versicherung Beteiligungen B.V. & Co.KG, Hamburg, hat an der Deutscher Ring Sachversicherungs-AG eine Mehrheitsbeteiligung, die weiterhin kraft Zurechnung gemäß § 16 Abs. 4 AktG der Baloise Group, Basel, gehört.

Mitarbeiter

Im Berichtsjahr haben wir gezielt in die Weiterentwicklung des Fachwissens und der Fähigkeiten unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter investiert, die befürchtete erhöhte Fluktuation durch die geplante Fokussierung der Sach-Sparte auf den Basler-Standort Bad Homburg hat sich im Berichtsjahr noch nicht ausgewirkt - dieser Effekt könnte jedoch im anschließenden Jahr entstehen.

Unser Unternehmen bildet am Standort Hamburg in zwei unterschiedlichen Berufsbildern aus. Wir gestalten die Weiterentwicklung unserer Mitarbeiter durch ein umfangreiches internes Seminarprogramm, das sich eng an den aktuellen und zukünftig notwendigen Kompetenzen der Mitarbeiter orientiert. Eine zeitliche und finanzielle Unterstützung erhalten Mitarbeiter, die sich u.a. am Institut für Berufsfortbildung der Versicherungswirtschaft fachlich weiter qualifizieren. Das Unternehmen legt großen Wert darauf, dass die Unternehmenskultur fortentwickelt wird und Veränderungs- sowie die Zusammenarbeitsprozesse stetig verbessert werden. Hierfür werden professionelle interne Beratungsangebote bereitgestellt. Zur Entwicklung unserer Führungskräfte stehen umfassende und übergreifende Qualifizierungsprogramme mit einer einheitlichen Lernarchitektur zur Verfügung.

Auf Basis der "Basler Sicherheitswelt" startete im Jahr 2011 ein umfangreicher Prozess zur Implementierung von Verhaltenswerten. Als Teil der Unternehmenskultur sollen sie gleichermaßen die Zusammenarbeit der Mitarbeiter untereinander sowie die Kundenbeziehungen nachhaltig positiv beeinflussen.

Der Vorstand dankt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren engagierten Einsatz und ihre guten Leistungen.

Risikobericht

Organisation des Risikomanagements

Vor über zehn Jahren wurde in der Deutscher Ring Sachversicherungs-AG ein Risikofrüherkennungssystem gemäß KonTraG eingerichtet. Dieses wurde über die Jahre hinweg konsequent praktiziert und sukzessive zu einem umfassenden Risikomanagementsystem weiterentwickelt. Insbesondere in 2009 wurde es grundlegend überarbeitet und erfüllt seitdem die „Mindestanforderungen an das Risikomanagement“ (MaRisk VA) gemäß BaFin-Rundschreiben 3/2009 sowie den §§ 55c und 64a VAG. Im Rahmen der Umsetzung der MaRisk VA wurde das risikopolitische Vorgehen explizit als Risikostrategie formuliert und ein Internes Steuerungs- und Kontrollsystem entwickelt. Die Ergebnisse dieses Risikokontrollprozesses werden vierteljährlich in einem Risikobericht gemäß § 55c VAG dargestellt.

Die Rollenverteilung im Risikomanagement folgt den Anforderungen der MaRisk:

So nimmt der Vorstand regelmäßig seine Verantwortung für die grundsätzliche Gestaltung und Überwachung des Systems wahr. Er beobachtet und steuert die Risikosituation und gibt die entsprechenden Berichte an die Aufsichtsgremien ab.

Das „Gesamtrisikomanagement“ stellt die unabhängige Risikocontrollingfunktion gemäß MaRisk dar; es ist als Stabsstelle dem Ressort Vorstandsvorsitz zugeordnet. Damit ist die notwendige Unabhängigkeit dieser Stabsstelle von den Bereichen Kapitalanlage (Ressort Finanzen / Kapitalanlagen) und Produktmanagement (Ressort Schadenversicherung) aufbauorganisatorisch sichergestellt. Seine wesentlichen Aufgaben sind die unabhängige Beobachtung und Einschätzung aller relevanten Risiken, die Überwachung der Erfüllung übergreifender Solvenzziele, die zentrale Risikoberichterstattung sowie die permanente Weiterentwicklung des Risikomanagementsystems und der entsprechenden Methoden und Verfahren in Vorbereitung auf Solvency II. Das Gesamtrisikomanagement erarbeitet regelmäßig Vorschläge zur Aktualisierung der Risikostrategie und der risikopolitischen Grundsätze und bildet darüber hinaus die Schnittstelle zum Risikomanagement der Muttergesellschaft Bâloise Holding AG. Es überwacht die Einhaltung der im Konzern beschlossenen Regeln, Grenzen und Prozesse und liefert die in diesem Zusammenhang geforderten Berichte ab.

Besonderes Augenmerk wird auf ein wirksames Risikomanagement in der Organisation des Kapitalanlagemanagements gelegt. Vom Vorstand wurden detaillierte Anlagerichtlinien mit differenzierten Kompetenzregelungen beschlossen. Das Front-Office und das Back-Office arbeiten organisatorisch getrennt.

Die interne Revision hat im Rahmen ihrer Verantwortung für Sicherheit, Ordnungsmäßigkeit und Wirtschaftlichkeit die Aufgabe, die gesamte Geschäftsorganisation des Unternehmens zu überprüfen, einschließlich der Risikomanagement- und Risikocontrollingprozesse und der übergreifenden Funktionsfähigkeit des internen Kontrollsystems des Unternehmens. Die Prüfungen der internen Revision werden strukturiert nach einem risikoorientierten Prüfungsplan durchgeführt. Mit dem Gesamtrisikomanagement erfolgt dementsprechend auch ein regelmäßiger Informationsaustausch zur Risikosituation. Die interne Revision dokumentiert ihre Prüfungsergebnisse in Prüfungsberichten. Alle Prüfungsberichte eines Jahres werden in einem Jahresbericht zusammengefasst.

Risikomanagementprozess

Kern des Risikomanagements gemäß MaRisk ist der Risikokontrollprozess. In diesem werden alle Risiken nach einer einheitlichen Systematik erfasst, bewertet und gesteuert. Ein wichtiges Grundelement dieses Systems ist das geregelte Zusammenwirken der zentralen Funktionen Gesamtrisikomanagement und interne Revision einerseits sowie von den dezentralen „Überwachungsträgern“ andererseits. Letztere finden sich in fast allen Bereichen des Unternehmens, da die dezentralen Einheiten die Gefahrenquellen, aus denen Risiken entstehen, am besten kennen und bewältigen können. Die Ausprägung der Risiken wird kontinuierlich beobachtet und gemessen. Die Überschreitung gewisser, vorab definierter Schwellenwerte (Limitsystem) löst angemessene Handlungen und Maßnahmen aus. In quartalsweise stattfindenden

denden Risikokonferenzen analysieren die genannten Beteiligten die aktuelle Risikolage auf Basis der vorliegenden Messungen und dokumentieren ihre Schlussfolgerungen in einem Risikobericht, der den Anforderungen des § 55c VAG genügt und dem Vorstand und der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) zur Verfügung gestellt wird.

Zudem führt das Unternehmen - als Teil der Baloise Group - Berechnungen zum Swiss Solvency Test (SST) durch. In diesem Zusammenhang nimmt die Deutscher Ring Sachversicherungs-AG an den konzernweiten Projekten zum SST teil und hat die hierzu erforderlichen Funktionalitäten im Hause implementiert. Darüber hinaus wurde teilgenommen an den Quantitative Impact Studies (QIS 1 bis QIS 5) der European Insurance and Occupational Pensions Authority (EIOPA), bisher Committee of European Insurance and Occupational Pensions Supervisors (CEIOPS).

Durch die Umsetzung der MaRisk VA und die Teilnahme an SST und QIS sieht sich die Deutscher Ring Sachversicherungs-AG gut vorbereitet auf die kommende Aufsicht gemäß Solvency II.

Risikolage

Versicherungstechnische Risiken

Für die Gesellschaft bestehen versicherungstypische Risiken. Diese resultieren hauptsächlich aus dem Zufallsrisiko, dass zufällig höhere Leistungsaufwendungen als die erwarteten entstehen, und des Weiteren aus dem Änderungsrisiko, dass mögliche Anpassungen von Beiträgen und Kosten oder von Bedingungen für den Versicherungsschutz, die aufgrund von Änderungen der ökonomischen, technologischen, sozialen oder gesetzlichen Rahmenbedingungen notwendig werden, nicht rechtzeitig erfolgen können. Diesen versicherungstypischen Risiken wird mit sicherheitsorientierter Zeichnungs- und Rückversicherungspolitik begegnet sowie mit regelmäßigen Beobachtungen, um Änderungen solcher Rahmenbedingungen frühzeitig zu erkennen.

Die Beherrschung dieser Risiken gehört zum Kern der Geschäftstätigkeit eines Versicherungsunternehmens und zur Kernkompetenz der Deutscher Ring Sachversicherungs-AG.

Aus diesen Gründen ist das Unternehmen über die Risikobewältigung hinaus bestens darauf vorbereitet, auch die Chancen, die in der Veränderung des Geschäftsumfeldes liegen, zu erkennen und kreativ zu nutzen. Dies gilt vor allem für Veränderungen in der Risikosituation der Kunden, auf die sehr zeitnah durch differenzierte Anpassung der Produkte reagiert wird. Ein konkreter Ansatzpunkt ist der wachsende Markt der Senioren. Hier sieht das Unternehmen Geschäftschancen nicht nur in der Entwicklung bedarfsgerechter Produkte, sondern darüber hinaus auch im Angebot von Assistance-Leistungen.

Die Deutscher Ring Sachversicherungs-AG hat im Rahmen der Niederlassungsfreiheit zum 01.01.2008 eine Zweigniederlassung für die Unfallversicherung in der Slowakei gegründet. Mit dem Verkauf von Unfallversicherungen in Tschechien wurde das Geschäftsgebiet weiter in das osteuropäische Ausland ausgedehnt. Zum 01.01.2010 wurde auch hier der Geschäftsbetrieb als eigenständige Niederlassung aufgenommen. Auch hieraus entstehen neue Wachstumschancen.

Risiken aus Forderungsausfall

Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft bestehen gegenüber Kunden (vor allem Beitragsforderungen) und gegenüber Vermittlern.

Die Risiken aus dem Ausfall von Beitragsforderungen werden durch maschinelle außergerichtliche Mahnverfahren begrenzt. Uneinbringliche Forderungen werden abgeschrieben. Für zweifelhafte Forderungen bilden wir Einzelwertberichtigungen sowie Pauschalwertberichtigungen in angemessener Höhe auf Basis von Erfahrungswerten aus Vorjahren. Am Bilanzstichtag beliefen sich ausstehende Forderungen mit einer Fälligkeit von mehr als 90 Tagen auf ca. 0,5 Mio. Euro. Nach Korrektur um Einzel- und Pauschalwertberichtigungen verbleibt nur noch ein geringes Forderungsausfallrisiko.

Für Forderungen gegenüber Vermittlern werden Sicherheiten gestellt (Stornoreserven), so dass auch hier nur ein geringes Forderungsausfallrisiko verbleibt.

Risiken aus Kapitalanlagen

Kapitalanlagerisiken sieht die Gesellschaft in den Entwicklungen der Kapitalmärkte. Kapitalmarktrisiken bestehen vor allem in der Veränderung der Kapitalmarktzinsen (Zinsänderungsrisiko), im Risiko der Veränderung von Aktien- und Währungskursen (Kursrisiken) sowie in Kreditrisiken. Unter Kreditrisiken versteht die Gesellschaft neben dem Risiko des Ausfalls von Schuldnern auch die Kursrisiken aufgrund der Verschlechterung der Bonität.

Diesen Kapitalanlagerisiken begegnet die Gesellschaft mit einer Kapitalanlagepolitik, die unter Rentabilitäts Gesichtspunkten bei strenger Einhaltung gesetzlicher Vorschriften den Prinzipien der Mischung und Streuung folgt. Die derzeitige Kapitalanlagepolitik trägt der krisenhaften Gesamtsituation durch einen im Vergleich zu den Vorjahren sehr konservativen Ansatz Rechnung. Kreditrisiken begegnet die Deutscher Ring Sachversicherungs-AG mit dem ständigen Ausbau der Kontrolle bei der Darlehensvergabe, insbesondere an größere Darlehensnehmer, und durch gezielte Bonitätsvorgaben beim Erwerb festverzinslicher Anlagen. Währungskursrisiken sind für die Gesellschaft von untergeordneter Bedeutung, da Kapitalanlagen nur in sehr geringem Umfang in anderen Währungen als dem Euro angelegt sind.

Im Hinblick auf die Entwicklung an den Kapitalmärkten haben wir die Auswirkungen von Zins- und Kurschwankungen für unser Unternehmen überprüft. Schreibt man die Kapitalmarktstände (unverändertes Kurs- und Zinsniveau) vom 31. Dezember 2011 auf das Jahresende 2012 fort, so ist für das Jahr 2012 mit einem um ca. 4 Mio. Euro höheren Ergebnis aus Kapitalanlagen zu rechnen, da sich die laufenden Erträge nur geringfügig reduzieren und bei gleichbleibendem Kursniveau keine Zu- und Abschreibungen anfallen würden.

Liquiditätsrisiken begegnet die Gesellschaft durch eine detaillierte Liquiditätsplanung und einen ausreichend hohen Anteil liquider Kapitalanlagen.

Operationelle und sonstige Risiken

Im Rahmen der Ausrichtung auf den Versicherungsnehmer stellen die Sicherung einer hohen Servicequalität sowie verlässliche, effiziente und kundenfreundliche Prozessabläufe wichtige Ziele für die Gesellschaft dar.

Bei der Fortentwicklung entsprechender Konzepte und Lösungsansätze nutzt die Gesellschaft Synergien aus der Einbindung in die Baloise Group. Dies betrifft insbesondere die Ausgestaltung des internen Kontrollsystems, ein gesamtheitliches Sicherheitskonzept sowie übergreifende Steuerungsprozesse.

Operationelle Risiken umfassen Betrugs-, Fehlerrisiken aus Prozessabläufen sowie Personalrisiken. In diesem Zusammenhang sind als wesentliche Risikotreiber externe Veränderungen, interne Verfahren, Systeme sowie Verhaltensweisen der Mitarbeiter oder sonstiger Personen anzusehen.

Die sonstigen Risiken betreffen Reputations- sowie strategische Risiken in Zusammenhang mit der Erreichung wesentlicher unternehmerischer Zielsetzungen der Deutscher Ring Sachversicherungs-AG.

Im Hinblick auf die Überwachung und Steuerung der operationalen und sonstigen Risiken kommen vielfältige zentrale und dezentrale Risikosteuerungsmaßnahmen zum Tragen. Dabei sind insbesondere folgende Aspekte zu beachten:

- internes Kontrollsystem,
- übergreifendes Sicherheitskonzept,
- übergreifende Steuerungs- und Überwachungsprozesse.

Aus der gegenwärtig laufenden Entflechtung der Deutscher Ring Lebensversicherungs-AG / Deutscher Ring Sachversicherungs-AG von dem Deutscher Ring Krankenversicherungsverein a. G. entstehen opera-

tionelle Risiken. So kann der Entflechtungsprozess mit seinen zusätzlichen Belastungen für die Mitarbeiter zu Demotivation und einer erhöhten Fluktuation führen. Daraus könnten Einschränkungen der betrieblichen Funktionsfähigkeit entstehen. Des Weiteren sind mit der geplanten Entflechtung Kostenrisiken verbunden: Zum einen wird der Entflechtungsprozess selbst Kosten verursachen, und zum anderen kann es in der Übergangsphase bis zur abschließenden Integration der Deutscher Ring Lebensversicherungs-AG in die Basler Versicherungsgruppe Deutschland und bis zur Realisierung der hiermit verbundenen Synergien zu einer Erhöhung des Kostenniveaus kommen. Bisher bestanden im Verbund mit dem Deutscher Ring Krankenversicherungsverein a. G. Synergien (z. B. durch Nutzung gemeinsamer Stäbe oder IT-Systeme), die sich durch die Entflechtung auflösen und vorübergehend durch externes Personal aufgefangen werden müssen, bis die neuen Synergien im jeweils neuen Verbund eintreten.

Alle diese Risiken werden jedoch als vorübergehend und beherrschbar erachtet, und der mittelfristig erzielbare Nutzen wird um ein Vielfaches höher eingeschätzt. Durch die im Entflechtungsvertrag vereinbarte Aufteilung der Mitarbeiter hat das Unternehmen eine sehr günstige Ausgangsposition zum Aufbau einer effizienten und kostengünstigen Unternehmensorganisation gewonnen. Zu nennenswerten Einschränkungen der betrieblichen Funktionsfähigkeit ist es bisher nicht gekommen, und es ist keine erhöhte Fluktuation der Mitarbeiter und insbesondere der Leistungsträger zu beobachten. Diese Situation wird vermutlich fortbestehen, denn mit den Arbeitnehmervertretern wurden Rahmenbedingungen vereinbart, die den Mitarbeitern Arbeitsplatzsicherheit bieten und Klarheit über ihre berufliche Zukunft verschaffen.

Der Entflechtungsprozess, in dem mittlerweile bedeutende Meilensteine erreicht sind, wird in einem von der Deutscher Ring Lebensversicherungs-AG/ Deutscher Ring Sachversicherungs-AG einerseits und von dem Deutscher Ring Krankenversicherungsverein a. G. andererseits gemeinsam durchgeführten Projekt planvoll und mit hoher Priorität vorangetrieben. Im Entflechtungsvertrag ist explizit geregelt, dass die Entflechtung so zu gestalten ist, dass für keine der beiden Seiten eine operationelle Krisensituation entsteht.

Risiken der künftigen Entwicklung, die den Bestand der Gesellschaft gefährden könnten, sind für uns derzeit nicht erkennbar.

Prognosebericht

Die Planung mit entsprechender Einschätzung der Chancen der zukünftigen Entwicklung wird für einen Zweijahreszeitraum dargestellt.

Strategische Ausrichtung

Positionierung und Chancen der Basler Gruppe Deutschland

Die personelle und organisatorische Entflechtung der Deutscher Ring Lebensversicherungs-AG und der Deutscher Ring Sachversicherungs-AG von dem Deutscher Ring Krankenversicherungsverein a. G. ist sowohl in personeller als auch in räumlicher und sachlicher Hinsicht in 2011 deutlich vorangeschritten und wird in 2012 voraussichtlich im Wesentlichen abgeschlossen werden können.

Es ist unsere strategische Zielsetzung, die Marktposition unserer Gesellschaften zu stärken, um ein signifikantes und ertragreiches Wachstum zu erreichen. Dies wollen wir durch die engere Verzahnung der Geschäftsaktivitäten der Deutscher Ring Lebensversicherungs-AG und der Deutscher Ring Sachversicherungs-AG mit den Basler Versicherungen erreichen. Hamburg soll hierbei als Kompetenzzentrum für das Lebensversicherungsgeschäft und Bad Homburg als Kompetenzzentrum für das Sachversicherungsgeschäft ausgebaut werden. Durch die engere Verzahnung der Geschäftsaktivitäten der Deutscher Ring Sachversicherungs-AG und der Basler Securitas Versicherungs-AG und die geplante Verschmelzung sollen die Effizienz der Gesellschaften weiter erhöht und Synergien erzielt werden.

Auf dem Weg zu diesem strategischen Ziel konzentrieren wir uns auf die Optimierung der bestehenden Organisation, organisches Wachstum und die Erschließung neuer Wachstumsfelder. Für die Festigung und den Ausbau unserer Marktposition stellen wir im Prognosezeitraum alle verfügbaren Ressourcen bereit. Durch verschiedene Einzelmaßnahmen sollen in diesem Zeitraum der Ertrag gesteigert, der Vertrieb gestärkt und gezielt ausgebaut sowie unsere Prozesse effizienter und kostengünstiger organisiert werden.

Als serviceorientierter Versicherer legt die Gesellschaft auch weiterhin das Augenmerk auf Kundenzufriedenheit und Kundenbindung. Die RingSicherheitswelt ist eine wesentliche Komponente der Kundenbetreuung. Die Positionierung im Rahmen der RingSicherheitswelt, die Versicherungsleistung mit intelligenter Schadenprävention verbindet, wird unseren vertrieblichen Aktivitäten neue Impulse verleihen. Unser Unternehmen will, dass sich die Menschen sicherer fühlen, das heißt: Prävention und Versicherung stehen im Fokus. Alles, was das Unternehmen tut, ist auf Sicherheit ausgerichtet, indem es hilft, dass der Schaden möglichst gar nicht erst entsteht. Im Schadenfall agiert die Deutscher Ring Sachversicherungs-AG schnell und kompetent.

Positionierung im Bereich Kapitalanlagen

Die strategische Grundausrichtung unseres Unternehmens bestimmt auch unsere Kapitalanlagestrategie. Oberste Priorität bei der Strukturierung unseres Anlageportfolios genießt der Grundsatz der Sicherheit. Wir erfüllen die von der Finanzaufsicht im Rundschreiben R 4/2011 (VA) postulierten Anforderungen. Darüber hinaus sind in der Kapitalanlagerichtlinie für unser Unternehmen die Grundsätze verbindlich festgelegt. Wir vermeiden Risiken, die nicht zuverlässig eingeschätzt, kalkuliert und abgesichert werden können. Der Einsatz derivativer Finanzinstrumente ist grundsätzlich möglich, insbesondere zur Reduktion von Risikopositionen. Diese solide Positionierung gewährleistet auch künftig die dauerhafte Erfüllung unserer Verpflichtungen.

Voraussichtliche Entwicklung der Deutscher Ring Sachversicherungs-AG

Versicherungstechnik

Im Prognosezeitraum erwarten wir vor dem Hintergrund der geplanten Verflechtung des Unternehmens mit der Basler Securitas eine insgesamt positive Entwicklung. Ab 1.7.2012 wird ein Projekt zur Harmonisierung des Neugeschäfts beider Gesellschaften gestartet, und im Rahmen der Ring bzw. Basler Sicherheitswelt sehen wir vielfältige vertriebliche Chancen. Wir gehen davon aus, dass sich durch den ganzheitlichen Sicherheitsansatz Möglichkeiten für Cross-Selling-Aktivitäten ergeben und erwarten hierdurch ein moderates organisches Wachstum.

Wir gehen im Prognosezeitraum aufgrund des privatmarktorientierten Portefeuilles mit dem Schwerpunkt Unfall von einem weiterhin positiven Schadenverlauf aus.

Produkte und Dienstleistungen

Neue Produkte werden im Rahmen der normalen Geschäftstätigkeit entwickelt. Darüber hinaus werden unsere Kunden weiterhin von unserer hohen Servicequalität profitieren können.

Rückversicherung

In dem Prognosezeitraum bleibt die Rückversicherungsordnung im Wesentlichen unverändert. Die prognostizierte Ergebnisentwicklung gibt keinen Anlass zu weiteren Anpassungen.

Kapitalanlagen

Die Risikofrüherkennung spielt gerade im Sektor Kapitalanlagen eine herausragende Rolle. Wir beobachten die Risikolage täglich unter Beibehaltung unserer konservativen strategischen Ausrichtung in der Anlagepolitik. In dieser soliden Positionierung sehen wir auch künftig die Gewährleistung der dauerhaften Erfüllung unserer Verpflichtungen.

Für das Prognosejahr 2012 erwarten wir trotz tendenziell zunehmender Volatilität der Märkte ein gutes Kapitalanlageergebnis, das aufgrund geringerer Wertberichtigungen über dem Vorjahresniveau liegen sollte. Negative Verwerfungen an den Finanzmärkten sind jedoch weiterhin nicht auszuschließen. Im zweiten Jahr des Planungshorizonts rechnen wir mit einer soliden Entwicklung des Kapitalanlageergebnisses unter der Prämisse einer weitgehenden Erholung des Kapitalmarktes.

Mit wesentlichen Finanzabflüssen, die die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage unseres Unternehmens beeinflussen, rechnen wir nicht.

Entwicklung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen

Die weltweite Konjunktur hat sich im Verlauf des Jahres 2011 robust entwickelt. Der Ausblick für die gesamtwirtschaftliche Entwicklung steht allerdings unter dem Vorbehalt erheblicher Risiken. So stellen die noch immer spürbaren Nachwirkungen der Finanzmarktkrise, die Krise der Staatsfinanzen im Euro-Raum und die damit einhergehende Eintrübung des gesamtwirtschaftlichen Umfelds einen außergewöhnlich großen Unsicherheitsfaktor dar.

Die sich derzeit abzeichnende Eintrübung der Wachstumsdynamik im weltwirtschaftlichen Umfeld, die Staatsschuldenkrise in einer Reihe von Ländern des Eurogebiets und die hiervon ausgehende Verunsicherung tragen dazu bei, dass im Jahr 2012 vorerst nicht mit einer Fortsetzung des Konjunkturaufschwungs in Deutschland zu rechnen ist. Neben der Gefahr einer Verschärfung der Staatsschuldenkrise sowie weiteren Verwerfungen auf den Finanzmärkten sind auch erneute weltwirtschaftliche Rückschläge nicht auszuschließen. Unter der Voraussetzung, dass es zu einer zeitnahen Lösung der Krise der Staatsfinanzen im Eurogebiet kommt und sich die Finanzmärkte beruhigen, rechnen Experten damit, dass ab dem Frühjahr 2012 eine wirtschaftliche Erholung und erneute Belebung einsetzen wird, die sich nach und nach verstärken könnte. Entsprechend erwarten wir für den Fall, dass eine Zuspitzung der Staatsschuldenkrise und weitere krisenhafte Verschärfungen auf den Finanzmärkten ausbleiben, für den Prognosezeitraum eine moderate Erholung bis hin zu einer erneuten Belebung der deutschen Konjunktur. Allerdings können hier negative Entwicklungen weiterhin nicht ausgeschlossen werden.

Die anhaltende günstige Entwicklung auf dem deutschen Arbeitsmarkt kann insbesondere im internationalen Vergleich als überaus erfreulich angesehen werden. Die Arbeitslosenquote lag zuletzt mit 6,9 Prozent auf dem niedrigsten Stand im vereinigten Deutschland. Jüngsten Prognosen zufolge können die Auswirkungen der konjunkturellen Seitwärtsbewegung auf den Arbeitsmarkt weitgehend mit den bestehenden Instrumenten der Arbeitszeitgestaltung aufgefangen werden, so dass im Jahr 2012 ein nennenswerter Rückgang der Erwerbstätigkeit nicht zu erwarten ist. Vielmehr wird sich der lang anhaltende positive Beschäftigungstrend fortsetzen. Auch für das Jahr 2013 wird mit einer moderat steigenden Beschäftigung gerechnet.

Der private Verbrauch dürfte in den Prognosejahren 2012 und 2013 weiterhin von der günstigen Arbeitsmarktlage sowie deutlich zunehmenden Einkommen profitieren. Entsprechend robust zeigt sich auch das Konsumklima in Deutschland. Wir erwarten die Fortsetzung dieses Trends im Prognosezeitraum. Diese Einschätzung ist allerdings – wie der gesamte konjunkturelle Ausblick – mit Unsicherheit verbunden.

Das Geschäftsklima in der deutschen Versicherungswirtschaft hat sich zuletzt leicht abgekühlt, bleibt aber im Wesentlichen nachhaltig stabil und insgesamt freundlich. Im Trend entspricht die Entwicklung in der Versicherungswirtschaft in weiten Teilen der übrigen Wirtschaft. Im Markt liegt weiterhin eine hohe Wettbewerbsintensität vor, zudem wird mit einer Zunahme der Schadenaufwendungen gerechnet.

Der Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV) erwartet für die Schaden- und Unfallversicherung im Jahr 2012 eine Steigerung der Prämieinnahmen um 2,0 Prozentpunkte. Dies wird sowohl auf die verbesserte wirtschaftliche Lage der privaten Haushalte als auch auf die wirtschaftliche Erholung im Unternehmenssektor zurückzuführen sein.

Erwartungen der Unternehmensleitung zur weiteren Entwicklung der Ertrags- und Finanzlage

In den beiden Jahren bis zum Planungshorizont rechnen wir trotz schwieriger wirtschaftlicher Rahmenbedingungen mit einer positiven Entwicklung der Ertragslage. Voraussetzung hierfür ist, dass wir unser geplantes Kapitalanlageergebnis und auskömmliche versicherungstechnische Ergebnisse erzielen.

Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage unseres Unternehmens wird sich weiterhin positiv entwickeln. Die notwendigen Impulsgeber werden unsere innovativen Produkte, unsere ganzheitlichen Kundenbindungskonzepte, unsere vertrieblichen Aktivitäten sowie die weitere Optimierung unserer Prozesseffizienz und unserer Serviceleistungen sein.

Vorgänge, die für die Gesellschaft von besonderer Bedeutung sind, haben sich nach Schluss des Geschäftsjahres nicht ergeben.

Betriebene Versicherungszweige und -arten

Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft

Allgemeine Unfallversicherung

- Einzelunfallversicherung ohne Beitragsrückgewähr
- Gruppen-Unfallversicherung ohne Beitragsrückgewähr
- Luftfahrtunfallversicherung
- Übrige und nicht aufgegliederte Unfallversicherungen

Haftpflichtversicherung

- Privathaftpflichtversicherung (einschließlich Sportboot- und Hundehalter-Haftpflichtversicherung)
- Öltank- Gewässerschaden-Haftpflichtversicherung
- Luftfahrt-Haftpflichtversicherung
- Übrige und nicht aufgegliederte Haftpflichtversicherungen

Feuer- und Sachversicherung

- Verbundene Hausratversicherung
- Verbundene Wohngebäudeversicherung
- Glasversicherung

Technische Versicherungen

- Bauleistungsversicherung

Sonstige Sachversicherung

- Reisegepäckversicherung
- Arbeitslosenversicherung

In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft

Allgemeine Unfallversicherung

Haftpflichtversicherung

- Pharma-Haftpflicht
- Luftfahrt-Haftpflichtversicherung

Luftfahrtkaskoversicherung

Rechtsschutzversicherung

Feuerversicherung

Transportversicherung

Bilanz zum 31. Dezember 2011

in €	2011	2011	2011	2011	2010
Aktiva					
A. Immaterielle Vermögensgegenstände					
I. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte			0,00		0,00
II. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten			0,00		0,00
III. Geschäfts- oder Firmenwert			0,00		0,00
IV. Geleistete Anzahlungen			0,00	0,00	0,00
B. Kapitalanlagen					
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken			0,00		0,00
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	29.292.459,46				32.667.459,32
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	1.000.000,00				1.000.000,00
3. Beteiligungen	26.805.915,60				25.803.509,82
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		0,00			0,00
			57.098.375,06		59.470.969,14
III. Sonstige Kapitalanlagen					
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	103.553.631,88				106.672.481,08
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	36.289.301,00				34.953.509,66
3. Hypotheken-, Grundschul- und Rentenschuldforderungen	6.981.698,46				7.222.587,62
4. Sonstige Ausleihungen					
a) Namensschuldverschreibungen	0,00				0,00
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	62.171.127,71				62.845.000,00
c) übrige Ausleihungen	4.779.673,04				6.522.453,93
			66.950.800,75		69.367.453,93
5. Einlagen bei Kreditinstituten	4.700.000,00				6.500.000,00
6. Andere Kapitalanlagen	4.988.257,23				7.483.565,65
			223.463.689,32		232.199.597,94
IV. Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft			1.462,02		1.639,96
				280.563.526,40	291.672.207,04
Übertrag:				280.563.526,40	291.672.207,04

in €	2011	2011	2011	2011	2010
Übertrag:				280.563.526,40	291.672.207,04
C. Forderungen					
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:					
1. Versicherungsnehmer	3.994.166,74				3.930.278,04
davon an verbundene Unternehmen: 0,00 € (Vorjahr: 0,00 €)					
2. Versicherungsvermittler	210.176,90				175.468,71
davon an verbundene Unternehmen: 0,00 € (Vorjahr: 2.257,70 €)			4.204.343,64		4.105.746,75
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft			2.845.986,91		1.151.971,71
davon an verbundene Unternehmen: 1.533.966,00 € (Vorjahr: 799.116,00 €)					
III. Sonstige Forderungen			3.744.449,57		11.586.774,48
davon an verbundene Unternehmen: 2.333.016,92 € (Vorjahr: 10.260.613,39 €)					
				10.794.780,12	16.844.492,94
D. Sonstige Vermögensgegenstände					
I. Sachanlagen und Vorräte			12.882,95		79.599,73
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand			1.526.280,20		1.562.019,46
III. Andere Vermögensgegenstände			322.083,34		534.758,58
				1.861.246,49	2.176.377,77
E. Rechnungsabgrenzungsposten					
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten			2.667.967,50		2.672.678,28
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten			7.119,93		217.415,36
				2.675.087,43	2.890.093,64
Summe der Aktiva				295.894.640,44	313.583.171,39

in €	2011	2011	2011	2010
Passiva				
A. Eigenkapital				
I. Gezeichnetes Kapital		50.000.000,00		50.000.000,00
II. Kapitalrücklage		27.757.269,29		27.757.269,29
III. Gewinnrücklagen				
1. gesetzliche Rücklage	2.004.264,17			2.004.264,17
2. andere Gewinnrücklagen	3.425.655,60			3.425.655,60
		5.429.919,77		5.429.919,77
IV. Gewinnvortrag		146.101,28		146.101,28
V. Jahresüberschuss		0,00		0,00
			83.333.290,34	83.333.290,34
B. Versicherungstechnische Rückstellungen				
I. Beitragsüberträge				
1. Bruttobetrag	17.022.045,65			17.961.830,45
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	13.198,00			11.411,00
		17.008.847,65		17.950.419,45
II. Deckungsrückstellung				
1. Bruttobetrag	57.130,00			61.636,00
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	0,00			0,00
		57.130,00		61.636,00
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
1. Bruttobetrag	176.812.738,19			174.891.733,03
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	9.503.559,00			10.330.078,00
		167.309.179,19		164.561.655,03
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung				
1. Bruttobetrag	0,00			0,00
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	0,00			0,00
		0,00		0,00
V. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen		3.693.897,00		3.746.822,00
VI. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen				
1. Bruttobetrag	4.417.121,65			6.757.845,59
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	0,00			0,00
		4.417.121,65		6.757.845,59
			192.486.175,49	193.078.378,07
C. Andere Rückstellungen				
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		0,00		0,00
II. Steuerrückstellungen		0,00		105.800,00
III. Sonstige Rückstellungen		6.581.166,67		4.352.155,28
			6.581.166,67	4.457.955,28
Übertrag			282.400.632,50	280.869.623,69

in €	2011	2011	2011	2010
Übertrag			282.400.632,50	280.869.623,69
D. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft			0,00	0,00
E. Andere Verbindlichkeiten				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber:				
1. Versicherungsnehmern	577.407,99			926.593,94
2. Versicherungsvermittlern	308,45			3.363,82
		577.716,44		929.957,76
davon gegenüber verbundenen Unternehmen: 0,00 € (Vorjahr: 0,00 €)				
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft		546.041,64		1.047.092,75
davon gegenüber verbundenen Unternehmen: 0,00 € (Vorjahr: 0,00 €)				
III. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten			0,00	0,00
IV. Sonstige Verbindlichkeiten	12.370.233,68			30.705.292,91
davon aus Steuern: 1.835.771,47 € (Vorjahr: 1.931.079,91 €)				
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: 7.987,53 € (Vorjahr: 0,00 €)				
davon gegenüber verbundenen Unternehmen: 9.842.568,03 € (Vorjahr: 28.268.866,38 €)				
			13.493.991,76	32.682.343,42
F. Rechnungsabgrenzungsposten			16,18	31.204,28
Summe der Passiva			295.894.640,44	313.583.171,39

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter Posten B.III der Passiva eingestellte Deckungsrückstellung unter Beachtung von § 341f und § 341g HGB sowie der aufgrund des § 65 Abs. 1 VAG erlassenen Rechtsverordnung berechnet worden ist.

Hamburg, den 03. Februar 2012

Klaus Trautmann
Verantwortlicher Aktuar

Ich bestätige hiermit entsprechend § 73 VAG, dass die im Vermögensverzeichnis aufgeführten Vermögensanlagen den gesetzlichen und aufsichtsbehördlichen Anforderungen gemäß angelegt und vorschriftsmäßig sichergestellt sind.

Hamburg, den 03. Februar 2012

Uwe Rollert
Treuhänder

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis

in €	2011	2011	2011	2011	2010
I. Versicherungstechnische Rechnung					
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung					
a) Gebuchte Bruttobeiträge	131.355.087,24				134.660.247,25
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	7.264.367,15				8.196.573,39
			124.090.720,09		126.463.673,86
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	939.784,80				173.743,81
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	-1.787,00				-4.279,00
			941.571,80		178.022,81
				125.032.291,89	126.641.696,67
2. Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung				1.807.133,86	1.697.226,28
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung				689.252,62	856.362,16
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung					
a) Zahlungen für Versicherungsfälle					
aa) Bruttobetrag	57.093.170,01				51.256.575,52
bb) Anteil der Rückversicherer	4.063.953,05				5.112.043,91
			53.029.216,96		46.144.531,61
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle					
aa) Bruttobetrag	1.921.005,16				7.382.882,04
bb) Anteil der Rückversicherer	-826.519,00				-2.429.622,56
			2.747.524,16		9.812.504,60
				55.776.741,12	55.957.036,21
5. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen					
a) Sonstige versicherungstechnische Netto-Rückstellungen			1.880.156,00		63.695,00
				1.880.156,00	63.695,00
6. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen für eigene Rechnung				0,00	0,00
7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung					
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb			60.329.738,21		58.965.670,78
b) davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft			318.434,06		977.486,00
				60.011.304,15	57.988.184,78
8. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung				1.173.639,24	1.184.971,22
9. Zwischensumme				12.447.149,86	14.128.787,90
10. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen				52.925,00	3.128.626,00
11. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung				12.500.074,86	17.257.413,90

31. Dezember 2011

in €	2011	2011	2011	2011	2010
Übertrag: Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung				12.500.074,86	17.257.413,90
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung					
1. Erträge aus Kapitalanlagen					
a) Erträge aus Beteiligungen	2.794.728,78				2.246.933,41
davon: aus verbundenen Unternehmen 1.538.000,00 € (Vorjahr: 512.016,96 €)					
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen					
davon: aus verbundenen Unternehmen 0,00 € (Vorjahr: 0,00 €)					
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	0,00				0,00
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	9.135.756,17				8.947.816,02
		9.135.756,17			8.947.816,02
c) Erträge aus Zuschreibungen		1.655.639,97			4.949.873,49
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		633.172,66			967.360,68
e) Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinn- abführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen		0,00			0,00
			14.219.297,58		17.111.983,60
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen					
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen	236.525,80				253.038,22
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen	6.297.580,00				9.514.294,56
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	105.201,75				2.890,00
d) Aufwendungen aus Verlustübernahme	0,00				0,00
			6.639.307,55		9.770.222,78
			7.579.990,03		7.341.760,82
3. Technischer Zinsertrag			-1.807.133,86		-1.697.226,28
				5.772.856,17	5.644.534,54
4. Sonstige Erträge			682.594,33		1.309.148,09
5. Sonstige Aufwendungen			2.026.939,67		4.775.530,18
				-1.344.345,34	-3.466.382,09
6. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit				16.928.585,69	19.435.566,35
7. Außerordentliche Erträge			0,00		15.030.666,00
8. Außerordentliche Aufwendungen			4.867.073,57		3.572.626,06
9. Außerordentliches Ergebnis				-4.867.073,57	11.458.039,94
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag					
a) eigener Steueraufwand	134.479,93				5.434,36
b) Steueraufwand aus Ertrag der Organgesellschaften	0,00				0,00
c) davon ab: an Organgesellschaften weitergegebene Umlagen aus Steuerverpflichtungen des Organkreises	0,00				0,00
			134.479,93		5.434,36
11. Sonstige Steuern					
a) eigener Steueraufwand			0,00		0,00
				134.479,93	5.434,36
12. Erträge aus Verlustübernahme				0,00	0,00
13. Aufgrund einer Gewinngemeinschaft, eines Gewinnabführungs- oder eines Teilgewinnabführungsvertrages abgeführte Gewinne				-11.927.032,19	-30.888.171,93
14. Jahresüberschuss				0,00	0,00
15. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr				0,00	0,00
16. Einstellungen in Gewinnrücklagen					
a) in andere Gewinnrücklagen				0,00	0,00
17. Bilanzgewinn				0,00	0,00

ANHANG

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Vermögens- und Schuldposten wurden unter Beachtung der gesetzlichen Vorschriften sowie der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung bewertet.

Kapitalanlagen

Verbundene Unternehmen, Beteiligungen und Wertpapiere des Anlagevermögens und die Übrigen Ausleihungen mit Ausnahme der Genussrechte und stillen Beteiligungen sind zu Anschaffungskosten angesetzt, gegebenenfalls vermindert um auf Grund der Zeitwertermittlung erforderliche Abschreibungen wegen dauerhafter Wertminderung. Schuldscheinforderungen und Darlehen sowie Hypotheken-, Grundschul- und Rentenschuldforderungen wurden im Geschäftsjahr 2011 erstmals gemäß den Vorschriften des §341c HGB zu amortisierten Anschaffungskosten bewertet. Die Wertpapiere des Umlaufvermögens, die Genussrechte, stillen Beteiligungen, Swaptions und andere Kapitalanlagen sind nach dem Niederstwertprinzip bewertet. Soweit erforderlich, sind Wertaufholungen vorgenommen worden. Namensschuldverschreibungen und die übrigen Ausleihungen mit Ausnahme der Genussrechte und stillen Beteiligungen sind, soweit nicht aus dem Vorjahr ein niedrigerer Buchwert zu übernehmen war oder Abschreibungen aufgrund einer Gefährdung der Rückzahlung notwendig waren, mit dem Nennwert bilanziert. Diese Bewertung gilt auch für alle übrigen Aktiven, soweit nicht im Einzelfall Wertberichtigungen notwendig waren.

Unter der Bilanzposition „Andere Kapitalanlagen“ werden Anteile an der Depfa-Holding II GmbH ausgewiesen.

Insgesamt wurden Zuschreibungen in Höhe von 1,7 Mio. Euro (Vorjahr 4,9 Mio. Euro) vorgenommen. Der Vorjahresbetrag enthielt eine börsenkursbedingte Zuschreibung in Höhe von 3,1 Mio. Euro auf die im Jahr 2008 abgeschriebene Depfa Holding II GmbH.

Der gesamte Wertberichtigungsbedarf beläuft sich im Berichtszeitraum auf 6,3 Mio. Euro (Vorjahr 9,5 Mio. Euro). Hauptsächlich ist dieser Betrag auf notwendige Wertberichtigungen wegen voraussichtlich dauerhafter Wertminderung in Höhe von 3,5 Mio. Euro auf die GroCon Grundstücks- und Beteiligungsgesellschaft mbH wegen Werteinbußen bei deren Tochtergesellschaft Deutscher Ring Financial Services GmbH sowie in Höhe von 2,5 Mio. Euro auf die Depfa Holding II GmbH zurückzuführen.

Bei einem verbundenen Unternehmen mit einem Buchwert von 25,6 Mio. Euro und einem Marktwert von 25,4 Mio. Euro sowie bei Anteilen an Immobilien-Beteiligungen mit einem Buchwert von 11,4 Mio. Euro und einem Marktwert von 10,3 Mio. Euro wurden voraussichtlich vorübergehende Wertminderungen in Höhe von von 0,2 Mio. Euro bzw. 1,1 Mio. Euro nicht abgeschrieben. Bei zwei Schuldscheindarlehen mit einem Buchwert von 4,5 Mio. Euro und einem Marktwert von 4,3 Mio. Euro wurde wegen voraussichtlich nur vorübergehender Wertminderung ebenfalls auf eine Abschreibung verzichtet.

Der Zeitwert der zu Anschaffungskosten ausgewiesenen Kapitalanlagen ohne Depotforderungen, nach §341c HGB einschließlich der Schuldscheinforderungen und Darlehen sowie der Hypotheken-, Grundschul- und Rentenschuldforderungen, beträgt 295,6 Mio. Euro bei einem Buchwert von 280,6 Mio. Euro, die stillen Reserven belaufen sich somit auf 15,0 Mio. Euro. Es existieren keine zum Nennwert bilanzierten Kapitalanlagen.

Die Zeitwerte wurden wie folgt ermittelt:

Kapitalanlagen in Aktien sowie in börsennotierten Genussscheinen und festverzinslichen Wertpapieren wurden zum Börsenwert angesetzt; Investmentanteile zu Rücknahmepreisen.

Soweit die unter den anderen Kapitalanlagen ausgewiesenen Unternehmensanteile indirekten Besitz an börsennotierten Aktien vermitteln, wurde der anteilige Börsenwert ermittelt und, da die Entscheidung über den Verkauf der Aktien nicht in der alleinigen Entscheidung der Deutscher Ring Sachversicherungs-AG liegt, um einen die beschränkte Handelbarkeit berücksichtigenden Abschlag reduziert.

Die Zeitwerte von Namensschuldverschreibungen und Schuldscheindarlehen sowie Namensschuldverschreibungen, die Genussrechte oder stille Beteiligungen verbriefen, wurden wie in den Vorjahren im Rahmen einer Einzelbewertungsmethode ermittelt. Dabei wurde jedem Papier in Abhängigkeit vom Schuldner und der Laufzeit ein individueller marktgängiger Zinsaufschlag auf die Euro-Swapkurve zugeordnet. Grundschuldarlehen und sonstige Darlehen wurden wie in den Vorjahren mit der Pfandbriefrendite zuzüglich eines pauschalen Zinsaufschlags bewertet.

Die Anteile an der Deutscher Ring Beteiligungsholding GmbH wurden zum Zeitwert bewertet. Dabei wurde eine an der Börse notierte Tochtergesellschaft der Deutscher Ring Beteiligungsholding GmbH mit dem niedrigeren Wert aus Jahresschlusskurs und gewichtetem durchschnittlichem Börsenkurs der letzten dreißig Börsentage bewertet. Die von der Deutscher Ring Beteiligungsholding GmbH gehaltenen Anteile an verbundenen Unternehmen wurden zum Ertragswert bewertet, der nach einem vom IDW anerkannten Verfahren ermittelt wurde. Ein kleineres verbundenes Unternehmen wurde zum Equitywert bewertet. Die übrigen Aktiva und Passiva der Deutscher Ring Beteiligungsholding GmbH wurden mit ihren Buchwerten angesetzt, die den aktuellen Zeitwerten entsprechen.

Die Anteile an der Deutscher Ring Bausparkasse AG wurden mit dem nach dem vom IDW anerkannten Verfahren ermittelten Ertragswert bewertet.

Die übrigen Beteiligungen wurden bewertet,

- soweit indirekt börsennotierte Beteiligungen zugrunde liegen, mit den anteiligen -um einen die mangelnde Fungibilität der Anteile berücksichtigenden Abschlag reduzierten- Börsenwerten dieser Gesellschaften,
- soweit es sich um Beteiligungen an Immobiliengesellschaften handelt, mit dem anteiligen Kapitalanteil unter Berücksichtigung des Marktwerts der Immobilien (Diese wurden grundsätzlich nach den in der Wertermittlungsverordnung aufgeführten anerkannten Bewertungsmethoden nach den Vorgaben der Wertermittlungsrichtlinien durchgeführt. Angewandt wurden das Ertragswert- und das Sachwertverfahren, wobei die örtlichen Verhältnisse sowie die Lage am Grundstücksmarkt berücksichtigt wurden.),
- soweit es sich um Private-Equity-Beteiligungen handelt, mit dem anteiligen, dem Unternehmen zustehenden Beteiligungswert nach EVCA-Richtlinien, soweit dieser nicht ermittelt wurde, mit dem anteiligen ausgewiesenen Eigenkapital der Gesellschaften,
- in den übrigen Fällen mit dem anteiligen ausgewiesenen Eigenkapital der Gesellschaften, also "at equity".

Das Unternehmen hält an einem Investmentfonds Anteile von mehr als 10 Prozent des Gesamtvolumens. Der Fonds ist auf die Bedürfnisse des einzigen Investors Deutscher Ring Sachversicherungs-AG ausgerichtet und ist ein in mehrere Segmente unterteilter, gemischter Spezialfonds mit Anlageschwerpunkt europäische Renten.

Forderungen

Die Forderungen sind zum Nennwert bilanziert. Das in den Forderungen liegende allgemeine Kreditrisiko wurde durch pauschal ermittelte Wertberichtigungen berücksichtigt.

Sonstige Vermögensgegenstände

Geringwertige Wirtschaftsgüter wurden mit Bildung eines Sammelpostens im Pool über fünf Jahre abgeschrieben. Aufgrund der fehlenden Werthaltigkeit wurden vorhandene aktivierte Drucksachenbestände vollständig abgeschrieben. Neue Drucksachen wurden sofort aufwandswirksam erfasst.

Latente Steuern

Bei der Berechnung der latenten Steuern ergibt sich ein Aktivüberhang; es wurde auf die Bilanzierungsmöglichkeit dieser Steuern auf Grund sich ergebender Steuerentlastungen nach § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB verzichtet.

Versicherungstechnische Rückstellungen

Die Beitragsüberträge für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft wurden nach dem 1/360-System unter Berücksichtigung unterjähriger Fälligkeiten ermittelt. Bemessungsgrundlage waren die gebuchten Beiträge ohne Ratenzuschläge (Tarifbeiträge). Provisionen und sonstige Bezüge der Vertreter wurden entsprechend dem koordinierten Ländererlass vom 9. März 1973 mit 85 Prozent in Ansatz gebracht.

Die Anteile der Rückversicherer an den Beitragsüberträgen wurden entsprechend den Rückversicherungsverträgen berechnet, gekürzt gemäß zitiertem Erlass um 92,5 Prozent der erhaltenen Rückversicherungsprovisionen.

Bei der Bemessung der Rückstellung für das übernommene Geschäft wurde den Aufgaben der Vorversicherer gefolgt.

Die Beitrags-Deckungsrückstellung im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft für beitragsfrei gestellte Kinderunfallversicherungen wurde entsprechend der aufsichtsbehördlichen Anforderungen gestellt.

Für die bis zum Bilanzstichtag bekannt gewordenen Schäden wurden Einzelrückstellungen gebildet.

Für die noch nicht erfassten Schäden wurden Spätschadenrückstellungen gebildet, die anhand von Erfahrungswerten pauschal ermittelt wurden. Die Ermittlung erfolgte entsprechend dem koordinierten Ländererlass vom 2. Februar 1973.

Die in der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle enthaltene Renten-Deckungsrückstellung ist anhand der Sterbetafel DAV2006HUR für Männer und Frauen mit der zugehörigen Altersverschiebung auf der Grundlage eines Rechnungszinsfußes von 2,75 Prozent bzw. 2,25 Prozent bei Schadenereignissen, die nach dem 31. Dezember 2006 eingetreten sind, berechnet.

Nach Alter oder Geschlecht differenzierte Tarife in der Unfallversicherung leiten sich aus den statistischen Daten des GDV ab.

Die Anteile der Rückversicherer an der Rückstellung entsprechen den mit ihnen getroffenen Vereinbarungen.

Die Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen wurden nach den gesetzlichen und aufsichtsbehördlichen Anforderungen gebildet.

Die Stornorückstellung wurde im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft für die einzelnen Versicherungszweige anhand statistischer Unterlagen ermittelt.

Die Rückstellung für drohende Verluste wurde in den Versicherungszweigen in Höhe des mit einer gewissen Wahrscheinlichkeit zu erwartenden Verlustes angesetzt.

Andere Rückstellungen und Verbindlichkeiten

Für ungewisse Verbindlichkeiten und drohende Risiken wurden ausreichende Rückstellungen nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung gebildet.

Die sonstigen Rückstellungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr wurden gemäß § 253 Abs. 2 HGB mit dem von der deutschen Bundesbank im November 2011 veröffentlichten durchschnittlichen Marktzins der vergangenen sieben Jahre, der sich bei einer Restlaufzeit von zwei Jahren ergibt, unter der Berücksichtigung der Nettomethode, abgezinst. Unter Berücksichtigung eines Zinssatzes von 3,94 Prozent ergab sich ein Effekt aus der Aufzinsung von 0,29 Mio. Euro.

Der Wertansatz der Steuerrückstellungen und der übrigen sonstigen Rückstellungen orientiert sich am voraussichtlichen Bedarf.

Verbindlichkeiten wurden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Fremdwährungsumrechnung

Die Umrechnung der auf fremde Währung lautenden Posten erfolgte zum Devisenkassamittelkurs.

Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung

Der technische Zinsertrag für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft wurde brutto durch Multiplikation des arithmetischen Mittels des Anfangs- und Endbestandes der Renten-Deckungsrückstellung mit dem jeweils gültigen Rechnungszins (2,75 Prozent bzw. 2,25 Prozent) ermittelt. Der Anteil der Rückversicherer wurde gemäß den vertraglichen Vereinbarungen errechnet.

Eingegangene Investitionsverpflichtungen

Hieraus bestanden zum Jahresende 2011 noch offene, noch nicht fällige Einzahlungsverpflichtungen gegenüber

- fünf Private-Equity-Gesellschaften in Höhe von 2,1 Mio. Euro,
- zwei Immobiliengesellschaften in Höhe von 2,8 Mio. Euro und
- einem Immobilienfonds in Höhe von 4,7 Mio. Euro.

Überschussbeteiligung der Versicherungsnehmer

JuniorSchutz PLUS (Rente bei Invalidität von Kindern und jungen Erwachsenen)

Entstehung der Überschussbeteiligung

Die Rentenleistungen werden unter Verwendung eines vorsichtig kalkulierten Rechnungszinses reservert. Über dem Rechnungszins liegende Kapitalerträge werden dem Versicherungsnehmer teilweise zur Erhöhung der Rente gutgeschrieben.

Überschussbeteiligung für das Geschäftsjahr 2011

Gemäß den allgemeinen Versicherungsbedingungen für den JuniorSchutz PLUS hat der Vorstand folgende Überschussbeteiligungen in Abhängigkeit vom jeweils geltenden Rechnungszins beschlossen:

Rechnungszins	Überschussbeteiligung
2,75 Prozent	Erhöhung der Rentenrate per 01.01.2012 um 1,3 Prozent
2,25 Prozent	Erhöhung der Rentenrate per 01.01.2012 um 1,5 Prozent

Erläuterungen zur Bilanz zum 31. Dezember 2011

Aktiva

Entwicklung der Aktivposten A., B. I. bis B. III im Geschäftsjahr 2011

in T€	Bilanzwerte 31.12.2010	Zugänge	Umbuch- ungen	Abgänge	Zuschrei- bungen	Abschrei- bungen	Bilanzwerte 31.12.2011	Zeitwerte 31.12.2011
A. Immaterielle Vermögensgegenstände								
I. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	0	0	0	0	0	0	0	-
II. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	0	0	0	0	0	0	0	-
III. Geschäfts- oder Firmenwert	0	0	0	0	0	0	0	-
IV. Geleistete Anzahlungen	0	0	0	0	0	0	0	-
V. Summe A.	0	0	0	0	0	0	0	-
B. I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken								
	0	0	0	0	0	0	0	0
B. II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen								
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	32.667	0	0	0	120	3.495	29.292	29.159
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	1.000	0	0	0	0	0	1.000	1.000
3. Beteiligungen	25.804	664	0	63	401	0	26.806	28.992
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0	0	0	0	0	0	0	0
5. Summe B. II.	59.471	664	0	63	521	3.495	57.098	59.151
B. III. Sonstige Kapitalanlagen								
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	106.672	1.732	0	4.726	0	125	103.553	110.462
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	34.954	2.994	0	2.019	543	182	36.290	38.437
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	7.223	56	0	297	0	0	6.982	7.673
4. Sonstige Ausleihungen								
a) Namensschuldverschreibungen	0	0	0	0	0	0	0	0
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	62.845	3.004	121	3.799	0	0	62.171	65.394
c) übrige Ausleihungen	6.523	0	0	2.334	591	0	4.780	4.780
5. Einlagen bei Kreditinstituten	6.500	0	0	1.800	0	0	4.700	4.700
6. Andere Kapitalanlagen	7.484	0	0	0	0	2.495	4.989	4.989
7. Summe B. III.	232.201	7.786	121	14.975	1.134	2.802	223.465	236.435
B. I. - B. III. Summe Kapitalanlagen	291.672	8.450	121	15.038	1.655	6.297	280.563	295.586
gesamt	291.672	8.450	121	15.038	1.655	6.297	280.563	295.586

Die Umbuchungen betreffen aufgrund der Neuregelung des § 341c HGB zum 01.01.2011 umgebuchte Agien in Höhe von 152 Tsd. Euro und Disagien in Höhe von 31 Tsd. Euro

B. II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen

in €	Anteil am Kapital in Prozent	Jahr	Eigenkapital	Ergebnis des Geschäftsjahres
Unmittelbarer Anteilsbesitz				
GROCON Grundstücks- und Beteiligungsgesellschaft mbH, Hamburg	100,00	2011	1.316.472,18	-3.022.633,56
Mittelbarer Anteilsbesitz				
Deutscher Ring Financial Services GmbH, Hamburg	100,00	2011	318.387,75	1.233.673,49

B. III. 1. Anteile an in- und ausländischen Investmentvermögen von mehr als dem zehnten Teil

in €	Anlageziel	Marktwert 31.12.2011	Zeitwertreserve 31.12.2011	Ausschüttung 2011
Spezialfonds	Auf die Bedürfnisse des einzigen Investors Deutscher Ring Sachversicherungs-AG ausgerichtet			
DRSV-Universal-Fonds ¹	Gemischter Spezialfonds mit Anlageschwerpunkten europäische Aktien und europäische Renten	102.075.622,45	6.858.844,74	3.891.384,69

¹ Die börsentägliche Rückgabe ist möglich

E. II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten

in €	2011	2010
davon:		
Agio auf Schuldscheinforderungen und Darlehen	0,00	151.760,04
Sonstige	7.119,93	65.655,32

Zum 31. Dezember 2011 errechnete sich eine künftige Steuerbelastung aus niedrigeren Wertansätzen in der Steuerbilanz insbesondere im Bereich der Kapitalanlagen. Dieser Belastung stehen deutlich höhere künftige Steuerentlastungen vor allem bei den versicherungstechnischen Rückstellungen und Beteiligungen gegenüber.

Insgesamt ergibt sich zum 31. Dezember 2011 ein Aktivüberhang von rd. 11,3 Mio. Euro; der Berechnung liegt ein Steuersatz von 31,88 Prozent zugrunde. Auf Grund des ausgeübten Wahlrechtes, von dem Ansatz aktiver latenter Steuern keinen Gebrauch zu machen, erfolgt daher kein Ansatz eines Aktivpostens.

Passiva

A. I. Gezeichnetes Kapital

Das Grundkapital ist in 50 Stück Namensaktien zum Nennbetrag von je 1.000.000,00 Euro eingeteilt.

B. Versicherungstechnische Rückstellungen insgesamt

in €	Versicherungstechnische Bruttorückstellungen insgesamt		davon: Bruttorückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		davon: Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen	
	2011	2010	2011	2010	2011	2010
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft						
Unfallversicherung	144.024.554,69	144.987.212,55	139.307.594,31	139.528.462,15	0,00	0,00
Haftpflichtversicherung	18.173.854,93	18.849.573,54	14.546.320,00	13.889.190,00	632.182,00	1.674.372,00
Feuer- und Sachversicherung	20.787.725,36	22.967.381,31	9.055.403,00	9.164.494,00	500.186,00	0,00
davon:						
Verbundene Hausratversicherung	4.575.353,77	5.353.684,50	1.539.948,00	1.926.860,00	0,00	0,00
Verbundene Gebäudeversicherung	15.287.146,97	16.676.930,51	7.221.341,00	7.009.074,00	500.186,00	0,00
Sonstige Sachversicherung	925.224,62	936.766,30	294.114,00	228.560,00	0,00	0,00
Transport und Luftfahrt-Versicherung	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Sonstige Versicherungen	541.369,63	526.762,79	500.471,00	470.010,00	0,00	0,00
gesamt	183.527.504,61	187.330.930,19	163.409.788,31	163.052.156,15	1.132.368,00	1.674.372,00
in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft						
	18.475.427,88	16.088.936,88	13.402.949,88	11.839.576,88	2.561.529,00	2.072.450,00
Versicherungsgeschäft gesamt	202.002.932,49	203.419.867,07	176.812.738,19	174.891.733,03	3.693.897,00	3.746.822,00

B. III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

Für Forderungen aus Regressen, Provenues und Teilungsabkommen sind bei den Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle 34.637,00 Euro abgesetzt worden.

B. VI. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen

in €	2011	2010
Drohverlustrückstellung	4.020.000,00	5.918.000,00
Wiederauffüllungsbeiträge Rückversicherung	217.339,65	682.413,59
übrige	179.782,00	157.432,00
gesamt	4.417.121,65	6.757.845,59

C. III. Sonstige Rückstellungen

in €	2011	2010
Ungewisse Verpflichtungen	6.110.000,00	4.065.350,00
Prüfungs- und Beratungskosten	145.680,61	143.524,09
übrige	325.486,06	143.281,19
gesamt	6.581.166,67	4.352.155,28

Verbindlichkeitspiegel

in €	31.12.2011 Restlaufzeit		31.12.2010 Restlaufzeit	
	bis 1 Jahr	über 5 Jahre	bis 1 Jahr	über 5 Jahre
D. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft	0,00	0,00	0,00	0,00
E. Andere Verbindlichkeiten				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft	577.716,44	0,00	929.957,76	0,00
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft	546.041,64	0,00	1.047.092,75	0,00
IV. Sonstige Verbindlichkeiten	12.370.233,68	0,00	30.705.292,91	0,00
gesamt	13.493.991,76	0,00	32.682.343,42	0,00

Die ausgewiesenen Verbindlichkeiten sind nicht durch Pfandrechte oder ähnliche Rechte gesichert.

F. Rechnungsabgrenzungsposten

in €	2011	2010
davon:		
vorausgezahlte Zinsen auf Hypotheken	16,18	6,12
Disagio Schuldscheinforderungen und Darlehen	0,00	31.198,16

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

I. Versicherungstechnische Rechnung

in €	Gebuchte Bruttobeiträge aus größtenteils inländischen Versicherungsgeschäften		Verdiente Bruttobeiträge		Verdiente Nettobeiträge	
	2011	2010	2011	2010	2011	2010
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft						
Unfallversicherung	80.137.729,31	83.485.868,39	80.410.033,39	83.704.703,43	76.927.465,04	79.261.901,33
Haftpflichtversicherung	10.195.900,14	10.649.153,83	10.485.458,75	10.832.605,67	9.987.083,75	10.354.805,67
Feuer- und Sachversicherung	28.237.715,76	28.843.805,09	28.908.072,71	29.289.321,08	25.969.342,71	26.462.319,16
davon:						
Verbundene Hausratversicherung	10.470.085,03	11.199.307,76	10.861.545,85	11.373.169,55	9.818.397,16	10.363.518,91
Verbundene Gebäudeversicherung	15.645.471,67	15.330.064,43	15.847.172,12	15.577.757,51	14.021.413,81	13.843.265,23
Sonstige Sachversicherung	2.122.159,06	2.314.432,90	2.199.354,74	2.338.394,02	2.129.531,74	2.255.535,02
Sonstige Versicherungen	612.783,43	731.492,54	628.637,59	732.087,48	307.033,59	304.044,48
gesamt	119.184.128,64	123.710.319,85	120.432.202,44	124.558.717,66	113.190.925,09	116.383.070,64
in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft						
	12.170.958,60	10.949.927,40	11.862.669,60	10.275.273,40	11.841.366,80	10.258.626,03
Versicherungsgeschäft gesamt	131.355.087,24	134.660.247,25	132.294.872,04	134.833.991,06	125.032.291,89	126.641.696,67

in €	Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle		Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb	
	2011	2010	2011	2010
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft				
Unfallversicherung	27.849.571,14	26.355.041,64	39.735.207,26	39.606.424,17
Haftpflichtversicherung	4.399.835,48	4.674.147,79	4.315.602,16	4.173.813,37
Feuer- und Sachversicherung	19.259.117,03	21.094.443,72	11.329.151,43	11.111.386,42
davon:				
Verbundene Hausratversicherung	4.625.615,44	5.513.365,16	4.750.625,52	4.739.935,44
Verbundene Gebäudeversicherung	13.490.791,78	14.445.691,94	5.613.600,85	5.373.334,06
Sonstige Sachversicherung	1.142.709,81	1.135.386,62	964.925,06	998.116,92
Sonstige Versicherungen	121.600,02	69.581,53	273.229,54	205.191,10
gesamt	51.630.123,67	52.193.214,68	55.653.190,39	55.096.815,06
in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft				
	7.384.051,50	6.446.242,88	4.676.547,82	3.868.855,72
Versicherungsgeschäft gesamt	59.014.175,17	58.639.457,56	60.329.738,21	58.965.670,78

in €	Rückversicherungssaldo		Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung	
	(+ = Aufwand / - = Ertrag)		(- = Aufwand / + = Ertrag)	
	2011	2010	2011	2010
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft				
Unfallversicherung	-1.695.583,61	-2.094.291,55	13.000.295,06	17.424.374,27
Haftpflichtversicherung	-479.959,78	-521.435,00	2.359.928,27	2.885.864,99
Feuer- und Sachversicherung	-1.424.365,61	-1.840.749,98	-2.306.502,25	-2.849.824,79
davon:				
Verbundene Hausratversicherung	-993.619,67	-944.564,46	236.772,70	2.228.103,58
Verbundene Gebäudeversicherung	-362.192,94	-814.673,52	-2.575.772,99	-5.212.555,08
Sonstige Sachversicherung	-68.553,00	-81.512,00	32.498,04	134.626,71
Sonstige Versicherungen	-62.264,02	-150.530,66	171.570,66	306.816,20
gesamt	-3.662.173,02	-4.607.007,19	13.225.291,74	17.767.230,67
in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	-44.539,02	74.620,15	-725.216,88	-509.816,77
Versicherungsgeschäft gesamt	-3.706.712,04	-4.532.387,04	12.500.074,86	17.257.413,90

I. 4. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung

Unsere Schadenreserven waren nach dem Vorsichtsprinzip angemessen dotiert. Es ergab sich insgesamt ein Abwicklungsgewinn der Eingangsrückstellung aus dem Vorjahr für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle für eigene Rechnung in Höhe von 9,9 Mio. Euro. Im Verhältnis zur Eingangsrechnung ergaben sich beitragsmäßig für eigene Rechnung Abwicklungsgewinne in der Unfallversicherung (6,8 Mio. Euro), in der Haftpflichtversicherung (1,1 Mio. Euro) und in der verbundenen Gebäudeversicherung (1,3 Mio. Euro).

I. 7. a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb

in €	2011	2010
Abschlussaufwendungen	26.448.413,56	26.633.663,00
Verwaltungsaufwendungen	33.881.324,65	32.332.007,78
gesamt	60.329.738,21	58.965.670,78

II. 4. Sonstige Erträge

Die aus fremder Währung resultierenden Gewinne, gem. §256a HGB betragen 28.921,08 Euro.

II. 5. Sonstige Aufwendungen

Die aus fremder Währung resultierenden Verluste, gem. §256a HGB betragen 31.424,45 Euro.

II. 9. Außerordentliches Ergebnis

Die Deutscher Ring Sachversicherungs-AG hat seit Aufnahme ihrer Tätigkeit der Deutscher Ring Lebensversicherungs-AG die Besorgung ihrer gesamten Geschäfts- und Verwaltungstätigkeiten übertragen. Im Rahmen des zugrundeliegenden Funktionsausgliederungsvertrages wurden der DR-Sach unter anderem auch anteilige Aufwendungen für Pensionsrückstellungen, für Verpflichtungen aus Pensionszusagen durch Gehaltsverzicht (PZG) und für die Inanspruchnahme von Altersteilzeit (ATZ) weiterbelastet.

II. 8. Außerordentliche Aufwendungen

Mit dem Übergang auf BilMoG zum 1. Januar 2010 ergab sich bei der Deutscher Ring Lebensversicherungs-AG auf Grund der geänderten Bewertung der laufenden Pensionen oder Anwartschaften auf Pensionen ein Unterschiedsbetrag von 46.999.417 Euro. Die Deutscher Ring Lebensversicherungs-AG wird diesen Betrag bis zum 31. Dezember 2024 entsprechend Art. 67 Abs. 1 EGHGB mit einem Fünftel pro Jahr ansammeln, behält sich aber vor, jährlich höhere als diese Beträge der Rückstellung zuzuführen.

Der Mindestzuführungsbetrag bei der Deutscher Ring Lebensversicherungs-AG beträgt pro Jahr 3.133.294 Euro. Im Berichtsjahr führte die Deutscher Ring Lebensversicherungs-AG 4.797.124 Euro zu. Der Anteil der Deutscher Ring Sachversicherungs-AG an dem Bewertungsunterschied macht 15.039.810 Euro aus; die der Deutscher Ring Sachversicherungs-AG jährlich zustehende Mindestzuführung beträgt 1.002.654 Euro. Im Berichtsjahr wurden von der Deutscher Ring Lebensversicherungs-AG 1.501.803 Euro belastet, damit ergibt sich als verbleibender Aufholungsbetrag 12.195.890 Euro.

Darüber hinaus sind nicht das operative Geschäft betreffende entflechtungsbedingte Kosten in Höhe von 3.365.270 Euro belastet worden.

Sonstige Angaben

Anzahl der einjährigen Versicherungsverträge des selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäfts

in Stück	2011	2010
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft		
Unfallversicherung	350.669	371.288
Haftpflichtversicherung	116.411	125.736
Feuer- und Sachversicherung	263.677	279.845
davon:		
Verbundene Hausratversicherung	172.895	184.039
Verbundene Gebäudeversicherung	43.522	44.970
Sonstige Sachversicherung	47.260	50.836
Sonstige Versicherungen	149	182
gesamt	730.906	777.051

Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personalaufwendungen

in T€	2011	2010
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft		
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	35.830	34.193
2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB	0	0
3. Löhne und Gehälter	0	0
4. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	0	0
5. Aufwendungen für Altersversorgung	0	0
gesamt	35.830	34.193

Mitarbeiter

Die Gesellschaft hat keine eigenen Mitarbeiter unter Vertrag. Die gesamten Verwaltungs- und Akquisitionstätigkeiten werden von der Deutscher Ring Lebensversicherungs-AG wahrgenommen. Aus diesem Grunde sind über persönliche Aufwendungen keine Angaben zu machen.

Bezüge

Die Vergütung an den Aufsichtsrat für das Geschäftsjahr 2011 beträgt 2.530,15 Euro.

Die Vorstandsmitglieder sind für die Basler Securitas Versicherungs-Aktiengesellschaft, die Basler Versicherung AG Direktion für Deutschland, die Basler Leben AG Direktion für Deutschland sowie für die Deutscher Ring Lebensversicherungs-AG und die Deutscher Ring Sachversicherungs-AG tätig. Für ihre Tätigkeit bei der Deutscher Ring Sachversicherungs-AG erhielten sie 411.102,00 Euro.

Organe

Die Mitglieder von Aufsichtsrat und Vorstand werden auf den Seiten 4 bzw. 5 genannt.

Konzernzugehörigkeit

Die BASLER Versicherung Beteiligungen B.V. & Co. KG, Hamburg, hat uns nach § 20 Abs. 4 AktG mitgeteilt, dass ihr 100 Prozent der Anteile gehören.

Mutterunternehmen im Sinne von § 285 Nr. 14 HGB ist die Bâloise Holding AG, Basel, Schweiz, die einen Konzernabschluss für den größten Kreis der Unternehmen aufstellt. Beide Unternehmen werden nach § 292 HGB in den Konzernabschluss der Bâloise Holding AG, Basel, Schweiz, mit einbezogen. Der befreiende Konzernabschluss wird geprüft und ist einem nach § 291 HGB aufgestellten Konzernabschluss gleichwertig. Der Konzernabschluss wird im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht und ist erhältlich bei der Bâloise Holding AG, Aeschengraben 21, CH-4002 Basel.

Honorar des Abschlussprüfers

Das im Aufwand des Geschäftsjahres enthaltene Honorar des Abschlussprüfers wird im Konzernabschluss unseres Mutterunternehmens der Bâloise Holding AG, Basel, Schweiz, offengelegt.

Zeitversetzte Buchungen

Die Abrechnungen des in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäfts werden um ein Jahr zeitversetzt gebucht.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Deutscher Ring Sachversicherungs-AG hat die Besorgung wesentlicher Geschäfts- und Verwaltungstätigkeiten in den Bereichen Personalbetreuung und -abrechnung, Vertrieb, Bestandsverwaltung, Schadenbearbeitung, Rechnungswesen, Vermögensanlage und Vermögensverwaltung an die Deutscher Ring Lebensversicherungs-AG im Rahmen eines Funktionsausgliederungsvertrages übertragen. Darüberhinaus bestanden keine wesentlichen sonstigen finanziellen Verpflichtungen.

Transaktionen mit nahe stehenden Unternehmen

Transaktionen mit nahe stehenden Unternehmen im Sinne des § 285 Nr. 21 bzw. § 314 (1) Nr. 13 HGB wurden zu marktüblichen Bedingungen durchgeführt.

Ergebnisabführungsvertrag

Zwischen der BASLER Versicherung Beteiligungen B.V. & Co. KG, Hamburg, und der Deutscher Ring Sachversicherungs-AG, Hamburg, besteht ein Ergebnisabführungsvertrag. Dieser Vertrag ist beim Handelsregister des Amtsgerichts Hamburg unter der Nummer HRB 7144 eingetragen.

Im Geschäftsjahr 2011 wurde ein Gewinn in Höhe von 11.927.032,19 Euro abgeführt.

Hamburg, den 03. Februar 2012

Der Vorstand

Dr. Frank Grund Clemens Fuchs Axel Obermayr Dr. Alexander Tourneau Dr. Christoph Wetzel

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der DEUTSCHER RING Sachversicherungs-Aktiengesellschaft, Hamburg, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2011 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Hamburg, den 16. Februar 2012

PricewaterhouseCoopers
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Werner Hölzl
Wirtschaftsprüfer

André Bödeker
Wirtschaftsprüfer

BERICHT DES AUFSICHTSRATES

Der Aufsichtsrat hat die Geschäftsführung in drei Sitzungen, durch Erörterungen mit Mitgliedern des Vorstands, durch Einsicht in Geschäftsunterlagen und anhand schriftlicher Berichterstattung während des Geschäftsjahres laufend geprüft.

Die Buchführung, der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2011 und der Lagebericht sind durch die PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hamburg, geprüft worden. Dem Bericht über die Prüfung, die zu Beanstandungen keinen Anlass gab, haben wir nichts hinzuzufügen.

Der Aufsichtsrat hat nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung zum Bericht der Abschlussprüfer, zum Jahresabschluss und zum Lagebericht keine Einwendungen zu machen. Er billigt den Jahresabschluss in der vorgelegten Form. Damit ist der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2011 festgestellt.

Hamburg, den 13. März 2012

Jan De Meulder
Vorsitzender des Aufsichtsrates

IMPRESSUM

Herausgeber

Deutscher Ring Sachversicherungs-AG
Ludwig-Erhard-Straße 22
20459 Hamburg

Tel. 040 – 3599 7755
www.deutscherring.de

Koordination und Redaktion

Unternehmenskommunikation
Hamburg

Satz

Inhouse produziert mit FIRE.sys

März 2012

Deutscher Ring Sachversicherungs-AG • Ludwig-Erhard-Straße 22 • 20459 Hamburg
Telefon (040) 35 99 - 77 55 • www.DeutscherRing-Sach.de